

Weininvestitionen in Krisenzeiten – Rückblick und Ausblick

1. Motivation für die Arbeit

Im Niedrigzinsumfeld des letzten Jahrzehnts stieg der Anlagenotstand und das Interesse an alternativen Kapitalanlagen signifikant an. Die Anzahl der Anbieter und der Investitionsvehikel hat sich in den letzten Jahren ebenfalls erhöht und die Preise der Weininvestitionen haben sich sehr gut entwickelt. Seit der Zinswende in 2022, der Rückkehr der Inflation, der wirtschaftlichen Verlangsamung sowie den geopolitischen Risiken stellt sich die Frage, wie sich Wein als Investment in Krisen verhalten hat und wie Chancen für weitere Preissteigerungen stehen.

Danke jahrelanger Tätigkeit in der Finanzindustrie als Analyst für die Bewertung von Unternehmen habe ich ein persönliches Interesse was Bewertungsfragen von Finanzanlagen angeht. Die aktuellen Diskussionen bezüglich der Bewertung von Weinen greift meiner Meinung nach oft etwas kurz, streift das Bewertungsthema nur an der Oberfläche und ignoriert die Risiken von Bewertungskorrekturen. Dies trifft insbesondere auf Anbieter von Vehikeln zu, mit deren sich in Wein investieren lässt. Mit der folgenden Arbeit hoffe ich, zu einer holistischeren Sichtweise beizutragen.

2. Fragestellung und Zielsetzung

Die Arbeit untersucht, in einem ersten Schritt wie Weininvestitionen in den vergangenen Krisen an den Finanzmärkten im Vergleich zu traditionellen risikoreichen Anlagen wie Aktien, Obligationen oder Rohstoffe abgeschnitten haben. In einem zweiten Schritt werden Überlegungen zu Bewertungsfragen auf absoluter und relativer Basis angestellt und die Chance für weitere Kurssteigerungen von Weininvestitionen in den kommenden Jahren eruiert.

3. Methodik

Die Grundlagen wurden anhand Internetrecherche sowie durch das Studium von Fachzeitschriften und -literatur erarbeitet. Finanzmathematische und statistische Kennzahlen wurden selbstständig mit Finanzdaten des Informationssystems Bloomberg kalkuliert.

4. Inhalt

Zuerst werden Weininvestitionen in das aktuelle Umfeld der Kapitalmärkte eingeordnet. Es folgen technische Erläuterungen zu den verwendeten Indizes für die Kalkulation der

danach folgenden Risiko- und Ertragskennzahlen. Hier werden Weininvestitionen mit risikoreichen Anlagen in den vergangenen Krisen an den Finanzmärkten verglichen. Nach Erläuterungen zur Bewertung von Weinen wird anhand eines klassischen Angebots- und Nachfragemodelles aus der Mikroökonomie einen Ausblick auf zukünftige Ertragschancen von Weininvestitionen gemacht.

5. Schlussfolgerungen

Das Jahr 2022 wird als das Jahr in die Geschichte eingehen, in welchem Anleger mit Ausnahme von Rohstoffen in den meisten traditionellen Anlageklassen zum Teil grosse Verluste hinnehmen mussten. Gerade in solch schwierigen Jahren, können alternative Anlagen wie zum Beispiel Wein einen positiven Einfluss auf die Risiko/Ertrag Charakteristiken eines Portfolios haben.

Die Arbeit hat gezeigt, dass Wein nicht nur sehr gute Risiko/Ertrag Charakteristiken aufwies, d.h. eine bessere Performance hatte als globale Aktien bei einer tieferen Schwankung, sondern sich auch in Marktverwerfungen stabiler verhielt als traditionelle Anlagen.

Die Fokussierung auf relative Bewertungskriterien, welche heute meistens verwendet werden, birgt sicher ein Rückschlagpotential für Weine, die in den letzten Jahren massiv im Wert gestiegen sind. Die Chancen für mittelfristig weitere Kursanstiege sind aber absolut gegeben. Nachfrage und Angebot werden sich in den nächsten Jahren vorteilhaft entwickeln, sprich die Nachfrage wird weiter steigen und das Angebot vor allem aufgrund des Klimawandels und der Zunahme ökologischer Anbaumethoden eher stagnieren oder sogar abnehmen.

Abschliessend kann somit festgehalten werden, dass Wein als Investitionsvehikel durchaus einen Platz in einem diversifizierten Portfolio haben und die Risiko/Ertrag Charakteristiken positiv beeinflussen kann. Investoren sollten hingegen potenzielle Probleme, welche mit solchen Investitionen einher gehen können, wie zum Beispiel die tiefe Liquidität richtig einschätzen und damit umgehen können. Auch könnte es kurzfristig zu empfindlichen Korrekturen bei den Weinpreisen kommen, die wie die Burgunderweine weit überdurchschnittliche Kursgewinne in den letzten Monaten und Jahren verbuchen konnten. Und am Schluss ist es wie immer bei riskanten Anlagen: Der Anlagehorizont ist entscheidend und die Preise sind keine Einbahnstrasse.

Nichtsdestotrotz, was Weininvestitionen einzigartig macht, ist die Tatsache, dass bei einer unvorteilhaften Investition der Wein immer noch getrunken werden kann.